

So endete dieser Besuch, der leicht und freundlich begonnen, tiefen Dunkel. Aber etwas verblieb dem Einsamen doch. Das Kinderbild und die Weichen, die aus der braunen Steinquellkanne frisches Leben tranken. Und dieses Leben erschien ihm als das Stückchen unvertrautes Gut, an dem er mit ganzer Seele hing. Um seinen Willen erbat er jeden Tag frisches Wasser, und doch, als ihre Zeit gekommen, wurden die Blüten welk und blaß. — Er hatte es nicht länger aufhalten können, denn sie waren der Wurzelfasern beraubt. Würde er die, welche sie ihm geschenkt, nicht auch schließlich aus dem Heimatboden reißen und sie in den seinen verpflanzen? — Würde sie nicht mit seinen Augen sehen, mit seinen Ohren hören? Und war er würdig dazu? Ihr Herz war weich. Er ganz allein hielt ihre Kinderseele in der Hand. Wenn der Rittmeister aus der Welt ging, würde sie nur einen haben, ihn!

Es war ein seltsames Doppelspiel des Schicksals, daß die beide keine Verwandten besaßen — Wie hatte doch Kohlshmidt gesagt? „Freiwillig Viebes aufgeben!“

Er schüttelte den Kopf und schloß die Augen. Es wäre nicht anders gewesen, als wenn jemand, der fliegenden Sand im tragbarem Ackerland gekräftigt, zur Zeit der Ernte die Schmel aus der Hand legt und zu einem andern sagt: „Nun schmelde du, Freund. Es sei alles dein!“

„O, Freund Kohlshmidt, deine Füße sind wohl auf Erden, aber dein Kopf steht in blauen Wolken und kann das Natürliche nicht sehen.“

So dachte Wiberstein am ersten Tag nach des Försters Besuch. Aber diesem folgten doch unaufhaltsam die eifrigen Besuchen. Und sämtliche trugen ein anderes Gesicht zur Schau.

Sie stritten mit klingenden Stimmen wider einander. Eine piffte wie der Wind, der schaudern macht: „Geh nur zu deinen Deuten zurück. Aber wappne dich mit genügendem Mut. Es wird dich keiner von ihnen allzu hoch wachsen lassen. Sie haben den Stab in der Hand, der auf dein Haupt schlägt, wenn du es allzu aufrecht trägst. Und, siehst du, die Scheune kannst du auch nicht aus der Welt schaffen. Sie ist aus Feldstein und schweren eisernen Balken und steht wohl noch hundert Jahr.“

Wiberstein trotzte der Stimme. Sie machte ihn nur kampflustiger. Der Lebenswille wachte auf, stemmte sich dagegen und hielt alle Müdigkeit fern. — Es war ja Maienzeit draußen. Der Wunsch zum Gebelhen pulsierte unter Händen und Aderkrummen. — Der Tag schuf die Lust. Die Nacht vergoß Freudenstränen. — Auf der Gefängnismauer schlug ein Sprosser.

Es kam aber die Zeit, da die Sonne sich müde gelacht hatte und der Sprosser ein anderes Nachtquartier bezog. — Nur der Piff des Windes blieb treu!

Wiberstein begann sich elend zu fühlen. Er hatte viel Nächte lausend verbracht. Das rächten die Tage. Alle Kampfeslust war dahin. Er sah überall Wibersteins Hand, die sich nicht von der seinen mochte lassen.

— Der Gefängnisarzt wurde zu ihm geschickt. Ein blasser Herr aus einer anderen Provinz. Der verschrieb ihm Essen und frische Milch. Im übrigen hatte er es eilig mit dem Fortkommen. —

In der Nacht darauf narrete Wiberstein ein böses Gesicht. Er sah, wie die kleine Nut — größer geworden — vor ihm zurückwich, weil sie — fürchtete.

Mit diesem Traum verschwand auch die Wolkenwand

um Förster Kohlshmidts Haupt. Wiberstein merkte, daß er sich nur weitsichtiger gezeigt, als er selbst es begreifen konnte.

Anfang Juni ließ er sich vorführen. Er hatte eine Bitte in der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben, von welcher der weißbärtige Sekretär meinte, daß sie ihm zweifellos gewährt würde. —

5. Kapitel.

Rittmeister Wibersteins begann den heutigen Tag bereits mit der dritten Morgensunde. Es hielt ihn nicht länger in dem dumpfigen Schlafzimmer. Er mußte ins Freie. — Die Mühe schon auf dem Kopf stand er noch einen Augenblick vor dem Kalender und nickte dem dicken roten Strich zu, der diesen Tag besonders heraus hob.

„Heute hole ich ihn uns wieder. Ganz leicht ist mir dieser Entschluß nicht geworden. Aber man sieht ja doch schon in der Tinte.“

Er ging in den Stall und sah nach den Pferden. Die Schimmel, welche sonst ein paar mal im Jahre die Kalesche gezogen hatten, waren dahin. Zwei hochbeinige Fische, die wohl auch nicht ewig leben würden, standen an ihrer Stelle. Er klopfte ihnen mit der flachen Hand auf dem Rücken herum, als wollte er sie bitten, ihm später die 35 Kilometer bis Berrig nicht übel zu nehmen. — Dem mittelst Ähse mußten sie auf jeden Fall zurückgelegt werden. Die Kalesche wurde heute nicht herausgeschoben. Sie hinderte allzusehr den freien Einblick. Wibersteins aber tat nicht gern etwas Halbes. — Der offene klapperige Landauer mußte eben noch mal anhalten. — Durch die zahlreichen Dörfer würden sie im Schritt fahren.

Fortsetzung folgt.

Für die uns anlässlich unserer **Vermählung** in so reichem Maße dargebrachten Ehrungen und Geschenke sagen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Erhard Bruß und Frau
Ulga geb. Müller.

Rabenstein, am 25. Februar 1917.

Für die mir anlässlich meines **25jähr. Geschäfts-jubiläums** dargebrachten Geschenke und Ehrungen sage ich hierdurch aufrichtigsten Dank.

Arthur Richter.

Reichenbrand, Nevoigtstr. 2, im März 1917.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Selbgeange unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Bertha verw. Arnold
geb. Ulrich

sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten, innigen Dank. Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.

Rabenstein, den 3. März 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schlosserlehrlinge
für Ostern gesucht.

Diamantwerke, Reichenbrand.

2 Wohnungen,
bestehend aus **Stube und Kammer**, sofort zu vermieten

Mühle Neustadt Baumeister Carl Wiesel Nachf.

Wibin
TABLETTEN

schützen unsere Krieger vor Erkältungen. Sie löschen den Durst; sie erfrischen auf dem Marsche. Sendet Wibin-Tabletten an die Front als

Leubuzorbu

Feldpostbriefe mit Wibin-Tabletten kosten in allen Apotheken und Drogerien 20. 2. — oder 20. 1. —.

Arätiges, sauberes
Dienstmädchen
bei hohem Gehalt sofort gesucht.

Belzmühle b. Siegmars.

Orientliches, zuverlässiges, in der Wirtschaft erfahrenes
Mädchen
gesucht. Zu melden Sonntag v. 11—1 Uhr Siegmars, Rosmarinstr. 36, pt. 1.

Mädchen oder Frau
als Gehilfin gesucht.
Schweinemästerei
Lochmühle Reichenbrand.

Junger Burische
mit guter Handschrift als Kontobote gesucht.

Adolf Beck, Siegmars, Glasfabrik Union.

Metallformer-Lehrlinge
werden Ostern unter günst. Bedingungen eingestellt.

Metallgießerei
Johannes Hennig,
Siegmars.

Sauberer und stinker
Schuhmacher
bei hohem Wochenlohn sofort gesucht.

Albin Seifert,
Siegmars.

Frau
zum Reinigen der Büroräume gesucht.

Verbandsgaswerk
Siegmars und Umgegend.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt,
Belehrstelle in Kontor oder technischem Büro.
Gest. Angebote unter 100 S. an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Besseres Mädchen,
18 Jahre alt, welches die Frauenberufsschule in Leipzig 2 1/2 Jahr besucht hat. Schneidern und Weißnähen kann, **sucht Stellung als Stütze** bei vollständigem Familienanschluß. Offerten erbeten nach Siegmars, Hofer Str. 13, II L.

Kleineres Haus
in Rabenstein oder Umg. zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Junge Kaninchen
zu verkaufen Rabenstein Oststr. 2, p.

Giebelwohnung,
Stube, Schlafstube u. Küche, ab 1. April zu vermieten

Kottluff, Kastanienstraße 8B.

2 Wohnungen à 190 und 200 M., Rabenstein, Oststr. 3 sofort zu vermieten

L. Spindler.

Eine sonnige Halb-Stage
sofort zu vermieten. Preis 260 M.

Siegmars, Amalienstr. 4, part.

Halb-Stage und eine Erkerwohnung
für 1. April zu vermieten

Siegmars, Wiesenstraße 1, I.

Halb-Stage
zu vermieten

Siegmars, Amalienstraße 5, I L.

Schöne l. Halb-Stage,
3 Zimmer und Küche, ab 1. April zu vermieten

Siegmars, Amalienstraße 11.

Schöne Stube,
Schlafstube und Küche in Reichenbrand, Nähe Bahnhof, ab 1. Juli von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Angebote unter R. 200 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wohnung,
2 Stuben, 2 Kammern, im ganzen oder geteilt, sofort oder später zu vermieten.

Preis 130 Mark.

Rabenstein, Röhdorfer Str. 4.

Halb-Stage
sofort zu vermieten, Nähe Bahnhof.

Siegmars, Arndtstraße 2.

Dasselbe auch **Kinderford** mit Garten zu verkaufen.

Eine schöne Wohnung
(Sonnenseite), bestehend aus Stube, Schlafstube, Küche und Zubehör, sofort oder später zu verm. Näheres Neustadt, Zwidaauer Straße 8b, I. bezogen.

Zwei Wohnungen,
eine mit 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, in Reichenbrand, Hofer Str. 41C, sofort oder später bezugsbar, und eine mit 2 Zimmern und Küche und sonstigem Zubehör in Siegmars, Luftstr. 4, am 1. April bezugsbar, billig zu vermieten bei

Karl Winterlich,
Reichenbrand, Hofer Straße 41.

Halb-Stage
ab 1. April zu vermieten

Siegmars, Kaufmannstraße 3.

Eine Halb-Stage
mit Balkon, 1 Treppe, für 300 M.,
eine Manjarden-Wohnung
für 200 M. ab 1. April oder später zu verm. Siegmars, Amalienstr. 13, pt. 1.

Ein oder zwei Herren
können **möbliertes Zimmer** erhalten

Siegmars, Karolstraße 9.

Verloren am Freitag den 23. Febr. von Gräna bis Reichenbrand eine schwarze geknüpfte **Tasche**. Gegen Belohnung abzugeben

Reichenbrand, Wilhelmstr. 7.

Ein Stück Land
zu kaufen oder pachten gesucht

Reichenbrand, Nevoigtstr. 12.

Eine weiße Riesenhäsin
mit 6 Jungen veräußert bei Portuoch, Rabenstein, Nähe Carola-Bad.

Buchbinderei
von
Otto May, Gräna
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.